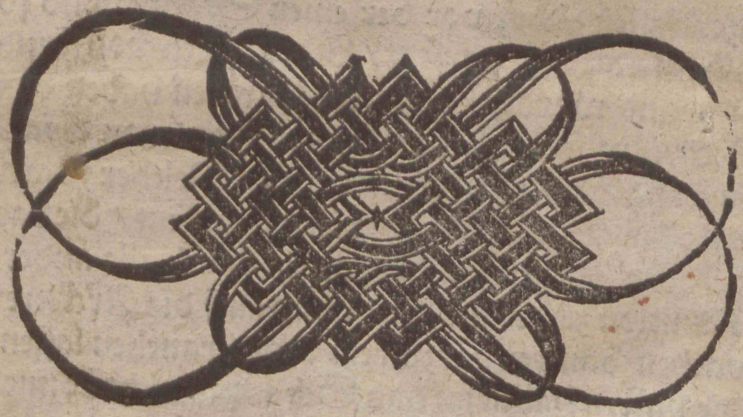


Warhafftige beschren-
 bung / wie die grosse Kauffstadt Polots-
 ko / So in Littawen gelegen / von
 dem Moschcowiter den 15. Fe-
 bruaris / dieses 63. Jars /
 Erobert vnd eingeno-
 men worden ist. V.



M Einen freundlichen gruß mit
wünschunge Göttlicher Genaden allzeyt
zuorn/ Achbar/ Wolgeachter vnnnd Namhafte:
lieber Herr A. Nach dem ich nun einen gründt-
lichen vnnnd warhafftigen bericht hab bekommen/
wie die grosse Kauffstat Polozko vom Moscowi-
ter ist eingenommen worden/ hab ichs nicht mögen
vnterlassen E. A. gunsten das selbe zu zuschrey-
ben etc. Es ist der Moscowiter den 31. Januarij
in der Morgenstundt/ mit grosser gewaldt für die
Stadt geruckt/ von stunden an/ angefangen gros-
se Schantzsch/ welche er zuorn hat in einem
Walde zwo Meylen darvon machen/ vnnnd darfür
setzen lassen/ hart vor der einen Stadt/ vnnnd so
baldt als die Korb gesetzt/ sindt sie auch von stund
an gefült worden/ dann die Pawren haben das
Erdrich alle in Secken/ so von ihnen von Mats-
ten gemacht müssen dahin tragen/ Welcher Baw-
ren sollen gewesen sein vey vierzig tausent/ die das
Geschütz/ Kugel/ Pulffer wegen/ auch alle andere
Munition ziehen müssen/ vnnnd auff die Arcklerey
wachen/ dann er darzu kein Kos brauchen lassen/
Die vnsern haben jm das Schanzen nicht können
wehren/ so behendt ist er damit vmbgangen etc.
Den 1. Februarij hat er an dem selbigen orth so ge-
waltig angefangen zuschiessen/ das die Burger die
Stadt verlassen/ vnnnd selbst angezündt haben/
vnnnd

E. XI. 16

h. madh.

vnd in die ander Stadt gewichen / Er aber sich
nicht gesaumet / vnd zu den andern Stedten auch
geschantzet / vnnnd ohne auffhören Tag vnd nacht
geschossen / vnnnd Steinerne / auch Feuer Kugeln
hienein geworffen / das es vnglaublich darvon zu
sagen / dennoch die Warheit ist / hat also die andern
Stedt mit Feuer geengstiget / das die Burger vnd
Einwohner daselbst gar zaghaftig worden sindt /
vnnnd viel sich zu ihm begeben haben / vnnnd vnser
Voldt ihm wenig abbruch gethon / Vnter solchem
gewaltigen schiessen / hat er für das Schloß auch
geschantzet / dasselbig auch also geengstiget mit schies-
sen vnnnd Feuer werffen / das ers den 15. Februarij
auch entzündet hat / Der vnsern Büchsenmeister /
vnnnd Kriegs leuth sindt viel erschossen worden /
der Burger sindt viel im Feuer verbrandt / vnnnd
erdrückt worden / In deß ist der Bischoff mit einem
Creutz auß dem Schloß gelauffen / zu dem Mo-
scowitter / vnnnd genad begert / welcher in auch zu
genaden angenommen / vnd hat heissen den Herrn
Woywoden von Polozko / auch lassen zu ihm kom-
men / sampt den andern Hauptleuten / wie diese nun
auch zu ihm kommen / hat er ihnen befolhen / das
sie mit allen ihrem Kriegs voldt vnnnd Büchsen-
meystern / so sie noch haben / auß dem Schloß zie-
hen / welchs dann geschehen / vnnnd sindt zwischen
den Moscowittern / welche drey Mann dick in

zwo Ordnung gehalten haben durch hin gezogen/
biß an das orth da man sie hin gewiesen hat / man
hat yhnen auch alle yhre gewehre so sie gehabt ge-
lassen / wiewol der vnsern vberal / vber zwey tau-
sent wehrhafftiger Kriegsleut nicht gewesen sind /
dan die Burger sindt gar verzagt gewesen. Wie sie
nun alle auß der Stadt sindt gezogen / hat er sie
auff einen Bergk lassen legen / vnnnd starck bewa-
chen / Vnnnd yhnen in fünff tagen nichts von
Profiant lassen zu kommen / also das sie nicht an-
ders gemeint / er wolte sie lassen verschmachten /
Dazu so hat er die Burger auch auß der Stat bey
grossen hauffen / doch alle ohne wehre / treyben
lassen / an besondere örter / vnnnd bewachen / Nach
den fünff tagen vergangen / ist sein Marschalck zu
den Kriegsleuten kommen / vnnnd zu den Büchsen-
meistern / sambt andern seinen Herren / vnnnd das
Kriegsvoldt alles lassen Mustern / vnnnd yhre Na-
men beschriben / vnnnd den Woywoden / sampt
andern der Obersten Herren zu yhm bringen las-
sen / welche er sambt Weib vnd Kindt in die Mo-
schkaw geschickt vn̄ geführet / desgleichen auch viel
Voldts auß der Stadt etc. Was Littawen gewes-
sen / hat er mit gross. n hauffen wie das Viehe / nach
der Moschkaw treybē lassen etc. Die Reussen aber
hat er stil liegen vnd ferner bewachen lassen / dar-
nach vber drey Tag hat er wider zu vnsern Kri-
gslenten

leuten vnnnd Büchsenmeistern geschickt/ vnd ihnen
lassen anzeigen / wer im dienen wolte/ der solte sich
melden / vnd von stundan vor des Großfürsten
Gezeldt kommen Geldt empfahe / vnd hat sie als
zumal gemustert / vnd beschrieben/ so sindt ihr viel
von den vnsern/ die ihm zu dienen verwilligt. Wie
er nun an die Büchsenmeister kommen vnnnd die
selben wider verlesen / hat er schon gewußt was ein
yeder für ein Handtwerck kundt/ was dann Büch
senschmiedt/ Rotschmiedt/ Kleinschmidt/ Zimmer
leut/ Balwirer/ vnnnd sonst Grobschmidt etc. ge
wesen sindt/ hat man gezwungen/ dem Großfür
sten zu dienen/ jedoch hat man ihnen statliche besol
dung zugesagt / wirdts ihnen aber gehalten/ wer
den sie innen werden/ den andern hat er anzeigen
lassen/ wer im dienen wil/ den wil er ehrlich vnter
halten / wer aber nicht/ den wolle er frey Passiren
lassen/ doch das er hinfort nicht weiter wider ihn
dienen wöl etc. So sindt vnser Büchsenmeister
neun auß gutem willen zu im gezogen / vnnnd fünff
hat er genötiget mit ihm zuziehen/ auch hat er alle
Polnische Reuter vnd Draben frey lassen zu Haus
ziehen/ Auch vier Hauptleut welche er mit Gülden
Strücken begabet/ vnd mit schönen Zoblen Pelzen
wider zu Haus ziehen lassen/ welche sindt den 2.
Martij gen der Wilde kommen/ mit sechs Büch
senmeistern/ vier Handtlangern/ vnd etlichen Dra
ben/

ben / vnggeplündert / mit iren obern vnd vndern weh
ren etc. Hat also den 15. Februarij die grosse Stat
Pologko eingenomen / ein gross Gut / von Gelde /
Silber vnd Goldt / vñ an wahre darinnen bekom
men / das es vngleublich / Man sagt auch das er et
liche Mänch / so er darinnen bekommen / hat lassen
köpfen / vnd alle Juden lassen extrencen / wie ers
aber weiter mit den Reussen / so er auß der Stadt
getrieben / gehalten / können die vnsern nicht wissen /
ob er sie wieder in die Stadt lassen ziehen oder nit.
Der Andreas Hesse / welcher vber zweintzig stück
Püchsen zu einem Zeugwart verordnet / sind beyde
Arm vor dem Elbogen abgeschossen / auch hat im
ein Splitter von Holz ein Aug / vnd den halben
Bart hinweg geschlagē / den hat der Moschkowit
ter auch mit in die Moschkaw lassen führen / mit
Weib vnd Kindt / wil in daselbst heylen / vnd sein
lehtag vnterhalten. Auch hat er alle vnser Geschütz
etwa bey vierzig stücken groß vnd klein in die Mos
schkaw lassen führen / vnd die Stadt Pologko mit
seinem Volck besetzt. Was sein Geschütz belanget /
sagen die Hauptleut vnd Püchsenmeister / das sie
ihr tage bey keinem Herrn so groß Geschütz gesehē
haben / als sie bey yhm / so er alda gehabt hat / wel
cher stück bey hundert vnd fünfzig / mit den Fews
er Mörsern / derer sechs vnd dreissig gewesen / da
mit er in die Stat vnd Schloß geschossen vnd
geworffen /

geworffen / vnd so vngeschwungen ding geschos-
sen vndd Feuer geworffen / das es vngleublich
ist etc. Also habt yhr kurtzlich den grundtlichen
Bericht / Was nun Konigliche Mayestat vnser
gnedigster Herr weiter darzu thun wirdt / wer-
den wir weiß werden / Es sindt vnser Kriegs-
leut / als Littawen / Tattern / vndd Kusaken biß
in die vierzigk tausent / Nur sibem Meylen von
Polozko gelegen mit sechs vndd zweintzig Stück
Püchsen / haben aber den Feindt nicht dürffen an-
greiffen / Vndd yhm alle sein Geschütz können ab-
iagen / Es ist aber nicht geschehen. Wil euch
dervnegen hiemit dem lieben Gott besol-
hen haben / Euch auch weiter zu dies-
nen bin ich williger dan willig /

Datum in eil in der Wild

den 9. Martij im

1563. Jar.

WLDL.

WLDL

WLDL

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several lines and is difficult to decipher due to fading and the texture of the paper.

1800

3